

Ablauf einer Stunde prüfte auf Wunsch des Ausschusses der Unterzeichneten noch über Theorie, stellte ferner Fragen über die Werkstattarbeit, über Fehler in den Gängen und Eingriffen, das Gehilfestück, die Behandlung, Auswahl und Verarbeitung der Furnituren und des Rohmaterials. Nach 1½ stündiger Prüfung wurden die Prüflinge mit mahnenden Worten entlassen.

Wenn der Unterzeichnete schon wiederholt an dieser Stelle die Unterweisung der Lehrlinge in der Theorie angestrebt hat, so muss es nunmehr als Bedingung hingestellt werden. Es ist jedem Meister möglich, an der Hand der jetzt genügend vorhandenen Bücher (Sievert usw.) dem Lehrling die am Werkisch nötigen theoretischen Kenntnisse beizubringen, und dürfen ähnliche Aussprüche von Meistern, wie: „Ich gebe nicht viel auf Theorie“, die dem Unterzeichneten mehrfach zu Gehör gekommen sind, in Zukunft sich nicht wiederholen; denn wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, und wo man ernstlich daran denkt, dass nach den gesetzlichen Vorschriften die Bewertung sich auch darauf zu erstrecken hat, so ist mithin das Bestehen der Prüfung, wenn diese ungenügend oder unerfüllt, davon abhängig. — Ferner ist es nicht mehr zu umgehen, dass der Lehrling auch im Berechnen ausgebildet wird und Mittel und Wege kennt, fehlende Grössen und Zahnzahlen richtig aufzufinden.

Wie im Vorjahre, so sei auch heute geschlossen mit dem Wunsche, dass diese wenigen Gedanken gebührende Beachtung finden und wir wieder dem einen Schritt näher kommen, was dem Gesetzgeber vorgeschwebt hat, nämlich den Handwerker so weit zu bilden, dass er sich in seinem Berufe auch schriftlich und mündlich auszudrücken versteht, was ihm sicher nur Vorteile in seinem Vorwärtkommen bringt.

Dresden, am 18. April 1909.

Julius Roth,

II. Obermeister und Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

**Bericht über die Fachzeichengruppe (Schuljahr 1908/1909).**

Die Tätigkeit innerhalb der Fachzeichengruppe war im Berichtsjahre wieder erfreulich. Im verflossenen Jahre waren auch wieder die Schüler des ersten bis dritten Jahrganges der Gruppe zugeteilt, so dass diese eine reine Uhrmacherklasse unter der Leitung des Unterzeichneten und des Herrn Kollegen Pfeiffer bildete. Es nahmen zu Beginn des Jahres sechs Schüler im ersten, neun Schüler im zweiten, drei Schüler im dritten Jahrgange und drei freiwillige Schüler am Unterricht teil. Im Laufe des Jahres schied ein freiwilliger Schüler infolge Aufenthaltswechsels aus, somit am Jahreschluss 20 Schüler.

Der bewährte Lehrplan bildete die Grundlage für den Unterricht, und die Aufgaben wurden zum Teil vom Unterzeichneten an der Wandtafel, ferner nach Vortrag und Vorlage nach gegebenem Masse entwickelt, dem sich die mündliche Erklärung unterstützend anschloss. Fertiggestellt wurden an 37 Sonntagen zu je zwei Stunden von den meisten Schülern acht Bogen mit zwei bis neun Aufgaben Inhalt, zusammen gegen 200 Zeichnungen. Ein freiwilliger Schüler lieferte durch grossen Hausfleiss 25 Bogen, und ein Schüler des ersten Jahrganges 14 Bogen ab. Um den Innungsmitgliedern die ausgeführten Arbeiten vorzuführen, wurden die Zeichnungen wie alljährlich zur Osterversammlung ausgestellt.

Fleiss und Leistungen waren mit Ausnahme des dritten Jahrganges gut. Die Leistungen dreier Schüler wurden anerkannt: durch Aushändigung eines Diploms an den freiwilligen Schüler Schmidt und durch je eine Bücherprämie an die Schüler Homann und Köhler.

An Kosten für diesen Unterricht sind der Innung für die beiden abwechselnd unterrichtenden Meister pro Stunde 2 Mk. erwachsen.

Möge das neue Schuljahr, das am 25. April beginnt, an seinem Schlusse bei allen Jahrgängen einen recht erfreulichen Rückblick gestatten.

Dresden, am 18. April 1909.

Julius Roth,

II. Obermeister und Vorsitzender des Schulausschusses.

Am 23. April hielt die Innung im Restaurant „Herzogin-Garten“ ihr Osterquartal ab. Die Sitzung wurde durch Herrn Obermeister Schmidt gegen 9 Uhr abends eröffnet. Nachdem die ordnungsgemässe Einberufung festgestellt war, begrüßte der Obermeister die Anwesenden; teilte zugleich mit, dass der unerbittliche Tod drei Mitglieder der Innung im vergangenen Vierteljahr abberufen hat und bat, sich zum ehrenden Angedenken der Verstorbenen von den Plätzen zu erheben, welchem Wunsche allseitig Folge gegeben wurde. Von den zur Innung neu aufgenommenen Mitgliedern wurde eines, sowie der als Gast anwesende Redakteur des Verbandsjournals, Herr König, vorgestellt. — Unter ermahnenden Worten wurden sieben Lehrlinge los- und zu Gehilfen gesprochen.

Nachdem verschiedene Eingänge ihre Erledigung gefunden hatten, erstattete Herr stellvertretender Obermeister Roth Bericht über die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, sowie über die Prüfung selbst in ausführlicher Weise. (Siehe vorstehenden Bericht.) Die Prüfungsarbeiten konnten der Versammlung nicht vorgelegt werden, da dieselben in der vom Innungsausschuss veranstalteten Ausstellung von Gesellenstücken ausgelegt sind, und wird der Besuch dieser Ausstellung empfohlen. Die Zeichnungen der Ausgelernten sind ebenfalls dort ausgestellt.

Ueber die beim allgemeinen Handwerkerverein angegliederte Fachzeichengruppe berichtete ebenfalls Herr Kollege Roth. (Siehe den vorstehenden Bericht.)

Der nun folgende Bericht der Rechnungsprüfer stellte die Richtigkeit der Jahresrechnung von 1908 fest, und wurde dem Vorstand, sowie den beiden Rechnungsführern Entlastung erteilt. Es wurde mitgeteilt, dass sich vier neue Mitglieder zur Begrübnisunterstützungskasse angemeldet haben und aufgenommen wurden. Der Beitritt zur Kasse wurde empfohlen.

Ein Antrag des Vorstandes, Haushaltsplan und Jahresrechnung des Central-Verbandes betreffend, wurde einstimmig angenommen und soll für den Verbandstag in München eingereicht werden.

Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten und Anfragen folgte eine kleine Pause, nach der der Obermeister einen erläuternden Vortrag über elektrische Uhren der Firma M. Möller, Berlin, hielt. Es wurden eine Hauptuhr mit Kontaktwerk für Nebenuhren, ein Nebenuhrwerk, ein Signaluhrwerk, ein Schlagwerk mit Fernschlageinrichtung und ein Gehwerk vorgeführt. In etwa dreiviertelständiger Rede besprach der Vortragende in leicht zu begreifender Weise die Neuerungen und Vorzüge, sowie den Aufzugs- und Schaltmechanismus dieser Werke. Prospekte kamen zur Verteilung. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden und manches Wort der Anerkennung wurde ihm zuteil. Die von 72 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde 11½ Uhr geschlossen.

Ernst Schmidt, Obermeister.

H. Gallus, Schriftführer.

**Verein Giessen und Umgegend.**

Unsere diesjährige Hauptversammlung fand am 5. Mai, nachmittags 3½ Uhr, im „Postkeller“ zu Giessen statt, und war seit langer Zeit wieder einmal zufriedenstellend besucht.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit Worten herzlichster Begrüssung für die erschienenen Kollegen, bedauerte, dass noch so sehr viele Kollegen sich nicht entschliessen könnten, dem Verein beizutreten, und spricht die Hoffnung aus, dass die Vereinsmitglieder immer mehr fest zusammenhalten möchten, zum Wohle unseres Vereins und unseres Gewerbes. — Der Jahresbericht wurde ebenfalls vom Vorsitzenden erstattet. Die Mitteilung vom Wiederaufblühen des Vereins Darmstadt erregte allgemeine Freude. Aus der Mitte der Versammlung wurde daraufhin angeregt, dem Rhein-Main-Gauverband wieder beizutreten, und der Anregung wurde allseitig zugestimmt. Den Kassenbericht erstattete Kollege Georg Spies; die Rechnung wurde von den Kollegen Gerlach und Mehring geprüft und für richtig befunden, so dass unserem langjährigen Rechner mit bestem Dank einstimmig Entlastung erteilt werden konnte. Die Vorstandswahl ergab: Otto Schmidt, Vorsitzender, Heinr. Marx, Schriftführer, und Georg Spies, Rechner. Zum Abgeordneten des Vereins für den Verbandstag in München wurde Kollege Georg Spies, zum Ersatzmann Kollege Otto Schmidt gewählt.

Die nächste Hauptversammlung findet im September in Butzbach und die nächste Frühjahrshauptversammlung im Mai 1910 in Wetzlar statt. Die Beiträge werden von jetzt ab halbjährlich Anfang Januar und Juli durch den Rechner per Post-Nachnahmekarten erhoben. Die Besprechung der neuen Verbandssatzungen findet in der nächsten Monatsversammlung statt. Ein gemeinschaftlicher Ausflug nach der „Schönen Aussicht“ hielt die Kollegen noch ein paar Stunden in angenehmer Unterhaltung zusammen.

Der Vorstand.

I. A.: Otto Schmidt, Vorsitzender.

**Uhrmacherzwangsinnung Leisnig im Bereiche der Königl. Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz.**

Unsere erste diesjährige Hauptversammlung findet Montag, den 14. Juni, vormittags 11 Uhr, in Leisnig, Hotel „Goldener Löwe“, statt. Alle Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Anträge.
2. Haushaltplan und Kassenbericht.
3. Einschreiben der neuen Lehrlinge.
4. Verbandstag in München.
5. Gewerbekammer-Mitteilung.
6. Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Kollegen in Nürnberg.
7. Allgemeines.

Nach der Versammlung gemeinsamer Spaziergang in den Waldanlagen.  
Mit kollegialem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

**Uhrmacherinnung des Reg.-Bez. Magdeburg.**

Die Kollegen, die noch im Rückstande mit den Beiträgen für das erste Halbjahr 1909 sind, werden aufgefordert, solche bis spätestens den 20. d. M. an unseren Kassierer abzuführen.

Der Vorstand.

**Mecklenburger Uhrmacherverband.**

Am Montag, den 3. Mai, war der Vorstandsvorstand in Schwerin, um mit den Vertretern des dortigen Vereins das Lokalprogramm zu dem am 20. und 21. Juni d. J. im Hotel „Niederländischer Hof“, Wilhelmstrasse 6/8, stattfindenden Verbandstage aufzustellen. — Der geräumige Saal des „Niederländischen Hofes“ steht dem Verbands- und den Ausstellern während der Tagung unentgeltlich zur Verfügung. Alle Ausstellungsgegenstände können direkt an den Besitzer des Hotels, Herrn H. Krasemann, gesandt werden, doch muss vorher dem Herrn Kollegen Löwenthal, Schwerin, Schmiedestrasse 18a, Nachricht gegeben werden. — Anfang Juni werden wir ein Festbuch versenden, in dem alles Nähere ausführlich bekannt gegeben wird. — Nach allen Vorbereitungen, die bis jetzt getroffen sind, kann die Versicherung gegeben werden, dass es sich für alle Mecklenburger Kollegen verlohnen dürfte, am 20. und 21. Juni nach Schwerin zu kommen. Die Damen seien besonders darauf aufmerksam gemacht, dass für die Zeit der Verhandlungen am Montag von 10 bis 2 Uhr für sie ein besonderes Programm aufgestellt worden ist. — Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl zur Teilnahme am Festdiner (Montag, den 21. Juni) nimmt schon jetzt bis zum 18. Juni Herr Kollege Carl Erben, Schwerin, Am Markt 10, entgegen.